

Abend der Begegnung mit Schutzsuchenden

Flüchtlinge werden in Hinte begrüßt

Cirkwehrum. Ein Abend der Begegnung findet in Cirkwehrum statt. Das teilt der Flüchtlingsbeauftragte Djürko Ulferts mit. Kurz vor Weihnachten ist in der Gemeinde Hinte nochmals eine Gruppe von Flüchtlingen aus der Elfenbeinküste und Syrien eingetroffen. Der größere Teil von ihnen wurde auf vorhandene Häuser in Groß Midlum und Osterhusen verteilt.



Lädt Anwohner und Neuankömmlinge ein: Djürko Ulferts.

Ein kleinerer Teil von ihnen – sechs Ivorer – wird in einem Haus der Gemeinde im Ortsteil Cirkwehrum untergebracht. Mittlerweile ist es Tradition, die Dorfbewohner und die Neubürger in einem „Abend der Begegnung“ einander vorzustellen, stellt Ulferts fest.

Dieses gemeinsame Treffen ist am Dienstag, 10. Januar, ab 17 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus / Feuerwehrhaus in Cirkwehrum geplant. Alle Cirkwehruer sind eingeladen.

In Hinte sind zurzeit 161 Schutzsuchende untergebracht, davon drei Viertel in gemeindeeigenen Häusern. Die ersten Flüchtlinge haben mittlerweile Arbeit aufgenommen oder absolvieren Praktika. Die meisten haben inzwischen Deutschkurse besucht. Die Neuankömmlinge werden Mitte Januar mit ihrem ersten Kurs beginnen.

Kurznachrichten

Wassersportler feiern Jubiläum

Grimersum. Der Wassersportverein (WSV) Grimersum, der am Mittwoch 25 Jahre alt wird, feiert im August am Hafen sein Jubiläum. Elf Gründer hoben den Verein, der inzwischen 68 Mitgliedern hat, aus der Taufe. Von ihnen sind noch drei aktiv, zwei im Vorstand.

1996 wurde mit dem Bau einer inzwischen 140 Meter langen Steganlage begonnen, die 2007/2008 erneuert wurde. Neben einem Vereinsheim mit Unterstand gibt es eine Slipanlage, zwei Kanuschwimmstege sowie ein Lagerhaus für Kajaks und Kanus sowie eine Zuwegung.



Weihnachtsmann in Fußballschule

Krummhörn. Der Weihnachtsmann war auch zur Fußballschule des SV Jenelt/Uttum gekommen und hatte im Sportheim die Kinder beschenkt, die sich mit Müttern und Vätern zur Adventsfeier getroffen hatten. Die Kinder konnten dem Weihnachtsmann ihre Wün-

sche mitteilen und erhielten für ihren Beitrag ein kleines Geschenk - ebenso wie auch der Leiter der Fußballschule, Arnold Boomgaarden. Mit Kuchen und Getränken sowie gemeinsam gesungenen Liedern verbrachten die Kinder einen schönen Nachmittag im Sportheim.

SPD will mehr Geld für Straßen

Ihlow. 400 000 Euro soll die Gemeinde Ihlow für den Straßenbau einplanen, um den Verkehrsfluss und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Das fordert die SPD-Mehrheitsfraktion, teilt Julian Jetses mit. Die zu unterhaltende Straßenfläche in

der Gemeinde sei gestiegen, außerdem habe sich der Autoverkehr seit 1978 mehr als verdoppelt, die Belastung der Straßen steige dadurch. „Die Haushaltslage hat sich positiv entwickelt“, meint Jetses. - Auch die UWG fordert für diesen Bereich mehr Geld.

Seehundstation erneut geschlossen

Landkreis Aurich. Wegen Renovierungsarbeiten nach einem Wasserschaden in der Ausstellung der Seehundstation im Nationalparkhaus muss die Einrichtung ab Montag, den 9. Januar, erneut für etwa drei bis vier Wochen geschlossen wer-

den. Für eine kurze Öffnungsphase zu Weihnachten waren nur die größten Mängel behoben worden, teilt Stationsleiter Dr. Peter Lienau mit. Die Ausstellungsräume erfordern noch Reparaturen. Aktuelle Infos auf der Homepage.



Der alte blinde Mops hat in der Vorweihnachtszeit ein neues Zuhause in Berlin gefunden. Esther Huber erhielt für ihren Einsatz für Katzen den „Katzenring“ (kleines Bild). EZ-Bild: privat

Märchen mit Mops

Alle Flächen des Uttumer Ulmenhofs sind befriedet

Uttum. Das im vergangenen Jahr erworbene Vogelschutzgehölz in unmittelbarer Nähe des Tierheimes Ulmenhof in Uttum ist befriedet. Esther und Thomas Huber sind erleichtert: „Alle Grundflächen des Ulmenhofs sind somit – per Gesetz – jagdfrei“, freut sich das Ehepaar vom Krummhörner Tierheim nebst Gnadenhof in Uttum. Dies sei ein in Deutschland wohl einzigartiger Vorgang: der Erwerb von Grundstücken einzig zum Zweck einer jagdrechtlichen Befriedung. „Welch ein Erfolg für die wild lebenden Tiere, denen wenigstens ein kleiner Schutzraum geschaffen werden konnte“, stellt Thomas Huber fest. Seit Ende 2013 gibt es die Möglichkeit, die Jagd auf eigenen außen liegenden Grundstücken zu verbieten. Esther und Thomas Huber gehö-

ren vermutlich zu den Ersten, die in Niedersachsen von der Gesetzesänderung Gebrauch gemacht haben.

Und in der Weihnachtszeit hatten sie noch zwei weitere Gründe zur Freude: Zweieinhalb Monate lang haben sie versucht, einen blinden Mops, der bereits zehn Jahre alt und nicht mehr ganz gesund ist, zu vermitteln. Sein Frauchen durfte ihn nicht länger halten – ihr Liebling sollte sogar eingeschläfert werden. Der Ulmenhof setzte alle Hebel in Bewegung. Inzwischen lebt Tommy in Berlin. „Ein Augenspezialist für Hunde wird versuchen, Tommy die ewige und vollständige Dunkelheit zu ersparen“, freut sich Huber. In einem Brief an den Ulmenhof teilte die neue Besitzerin mit, dass Tommy den Berliner Tiergarten besonders mag und mit seinem

neuen Kumpel Theo – ein Mops – gern spazieren geht.

Und für Esther Huber wurde ein Weihnachtsmärchen wahr: Sie erhielt vom Rat der Katzen, den einige Emdrer Katzenfreunde unterstützen, einen Katzenring. Damit wird der selbstlose und unermüdliche Einsatz der „Katze in Menschengestalt“ für die Samtpfoten anerkannt: Fast 900 Katzen hat das Krummhörner Tierheim seit seinem Bestehen vermittelt - kastriert und tierärztlich behandelt.

Seit zehn Jahren kümmert sich das Ehepaar 365 Tage per Anno um Katzen und Hunde, die aufgenommen werden, sowie um die Gnadenhof-Bewohner, die ihren dauerhaften Wohnsitz auf dem Ulmenhof haben. Ein Grund zum Feiern? Doch dazu haben die beiden Tierfreunde keine Zeit... ert

Auf Augenhöhe mit Patienten in Psychiatrie

Eigene Erfahrungen Betroffener sollen anderen Erkrankten im Landkreis Aurich helfen

Landkreis Aurich. Die eigene Schwäche zu einer Stärke machen: Das ist die Idee hinter der neuen Ausbildung zum Genealogiebegleiter im Landkreis Aurich. Menschen, die schon mit psychischen Problemen oder Lebenskrisen kämpften, erhalten eine Qualifizierung und werden selbst Experten.

Der „Ex-In-Kurs“ richtet sich an solche Menschen, die einen psychiatrischen Aufenthalt hinter sich haben. Die Abkür-

zung steht für Experiences-Involvement und bedeutet so viel wie „Experte aus Erfahrung“. „Ich habe in meiner Arbeit bei der Kontaktstelle in Norden gemerkt, dass es anders ist, wenn sich Menschen auf Augenhöhe begegnen“, berichtete Werner Holtmann vom Sozialpsychiatrischen Dienst Norden. Er sieht oft, dass Menschen mit einer psychischen Erkrankung ihr soziales Umfeld verlieren und Schwierig-

keiten haben, in den Alltag zurückzukehren.

Er selbst absolvierte bereits die Ex-In-Qualifikation. „Jeder hat Erfahrungen, die er im Dialog austauschen kann“, erklärt Holtmann. Später sollen Genealogiebegleiter im Idealfall anderen Erkrankten Wege aus der Krise zeigen. Dies kann etwa in einer Betreuungseinrichtung, beim Sozialpsychiatrischen Dienst oder in der Öffentlichkeitsarbeit sein. „Manche Ex-In-Teilnehmer gehen in ihren alten Beruf zurück, andere arbeiten weiter in dem Feld oder engagieren sich ehrenamtlich“, berichtete Holtmann.

Im Landkreis sei der Bedarf da, die Zahl der psychischen Erkrankungen nehme zu, weiß die Leiterin des Gesundheitsamtes Dr. Doris Bredthauer. In sieben Jahren hat Holtmann bereits deutschlandweit Ex-In-Kurse angeboten. „In Ostfriesland gab es aber bislang wenig Interesse“, berichtete er. Mit Bredthauer änderte sich das. Sie

hat in 20 Jahren Berufserfahrung selbst gesehen, dass solche Konzepte von Erfolg gekrönt sein können.

Im Frühjahr sollen bis zu 20 Betroffene an einem Ex-In-Kurs teilnehmen, der vom Sozialpsychiatrischen Dienst des Landkreises und dem Verein Ex-In Deutschland durchgeführt wird. Voraussetzungen sind eigene Psychiatrieerfahrungen, Stabilität im Umgang mit der Krankheit sowie die Fähigkeit zur Selbstreflexion. In zwölf Modulen werden ein Jahr lang in je 22 Stunden gesundheitsrelevante Themen erarbeitet, zwei Praktika absolviert und Krankheitserfahrungen in die Ausbildung integriert.

Das kostet bis zu 3000 Euro, aber es gibt Fördermittel. Informationen zum Ex-In-Kurs gibt es bei Werner Holtmann unter ☎ 0 49 41 / 16 53 80, sowie mobil unter ☎ 01 76 / 16 00 01 76 oder per Mail an wholtmann@landkreis-aurich.de. ela



Wollen mehr Hilfe zur Selbsthilfe: Kursleiter Werner Holtmann und die neue Leiterin des Gesundheitsamtes Dr. Doris Bredthauer.

EZ-Bild: Ahrends

Kurznachrichten

Besuch bei „Heart of Mercy“

Großefehn. Einen Besuch bei der Hilfsorganisation „Heart of Mercy“ in Großefehn hat der Landtagsabgeordnete Wiard Siebels (SPD) mit Bürgermeister Olaf Meinen unternommen. Sie rufen Bürger dazu auf, für den Verein zu spenden. Die Besucher machten sich ein Bild über die Arbeit der Organisation, ihre Finanzierung und personelle Ausstattung. „Heart of Mercy“ kümmert sich seit einigen Jahren ehrenamtlich um die Ausstattung hilfsbedürftiger Personen in ganz Ostfriesland mit Kleidung, Hausrat, Spielzeug oder Schuhen - alles ehrenamtlich in der Freizeit.

Odens soll in den Landtag

Krummhörn. Die CDU-Gemeindeverbände Krummhörn und Hinte haben Rolf Odens (48) aus Manslagt als Landtagskandidaten vorgeschlagen. Das teilt Krummhörns Gemeindeverbandsvorsitzender Hinrich Eilers mit. Odens ist sowohl in Emden, Hinte, Krummhörn und Norden bekannt, stellt Eilers fest. Als Kreistagsmitglied in Aurich sowie stellvertretender Bürgermeister in der Krummhörn sei er „weit über den Grenzen der Krummhörn bekannt und beliebt“. Odens ist verheiratet und hat vier Kinder.

